

5./XII. 1916

**Wiener Lebensmittelmärkte.**

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

**Die geistigen Kleinhandelsmärkte.**

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle bot gestern das Bild des fleischlosen Tages und blieb daher der Verkehr bloß auf die erlaubten Wurstsorten und Fische beschränkt. Die knappen Vorräte in ersteren wurden rasch verkauft. Ziemlich rege Nachfrage herrschte nach Fischen, die billigeren Flußfischsorten wurden bevorzugt; der Bedarf konnte nicht in vollem Ausmaße gedeckt werden. In Seefischen war das Angebot ein günstigeres, jedoch ließ der Verkehr trotz der um Kr. 1.50 per Kilogramm herabgesetzten Preise viel zu wünschen übrig. Von der neu eingelangten Sendung werden bei den Ständen der „Nordsee“ verkauft: Kabeljau zu Kr. 7.—, Seehecht zu Kr. 6.—, große Schollen zu Kr. 5.— und Schellfisch mit Kopf zu Kr. 4.— per Kilogramm. Der Nachfrage nach Fettstoffen konnte nicht zur Gänze entsprochen werden, nachdem bloß 150 Kilogramm Schweineschmalz zu Kr. 9.60 per Kilogramm auf den Markt gebracht wurden. Zur vollständigen Bedarfsdeckung gelangten 1500 Pakete Gemeindebutter zur Ausgabe.

Im Großhandel stockte der Absatz in Rind- und Schafffleisch trotz der anhaltenden Preisabschwächung noch immer. Kalb- und Schweinefleisch, die lebhafter gefragt wurden, waren nicht ausreichend vertreten. Gestern langte ein Waggon Gefrierfleisch ein, das unter die Mitglieder der Fleischhauergenossenschaft aufgeteilt wird. Ueber behördliche Verfügung wird das Fleisch nur an die Verbraucher unter Deklarationszwang gesondert von allen anderen Fleischsorten zum Preise von Kr. 7.— für vorderes und Kr. 7.50 für hinteres (mit Zuzwage) verkauft. Die auswärtigen Fleischzufuhren beliefen sich gestern auf 6 Waggon im Gewichte von 41 Tonnen.

**Obst und Gemüse.**

Der Obstmarkt wurde gestern nur mittelmäßig beschickt und konnte der gesteigerte Bedarf, der sich anlässlich des „Nikolofestes“ bemerkbar machte, nicht gedeckt werden. Die Minderzufuhr in Äpfeln wurde damit begründet, daß in der Provinz höhere Preise geboten werden, als die hier bestimmten. Um die auswärtigen Händler anzuregen, wenigstens für die Weihnachtswoche den hiesigen Markt besser zu beschicken, wurden die Preise für Äpfel neuerlich um 30 bis 60 H. per Kilogramm erhöht: 150stücker Kr. 3.28 bis 4.20, 120- bis 140stücker Kr. 4.24 bis Kr. 5.40 und 110stücker Kr. 5.44 bis 6.44 per Kilogramm.

Anzulänglich wurde der Gemüsemarkt bedacht, so daß selbst der schwächere Montagbedarf nicht ausreichend gedeckt werden konnte. Kohlrüben wurden um 2 H. per Kilogramm im Preise erhöht. Auf den Kartoffelmärkten gelangte nur die am Sonntag zugeführte Ware zum Verkauf und es erwiesen sich die Vorräte in den meisten Fällen als knapp bedarfsdeckend. Kipsler sind um 2 H. per Kilogramm gestiegen (64 bis 72 H.). In der Viktualienmarkthalle III dürften 10 Waggon russisch-polnische Kartoffeln, die bereits angekündigt sind, einlangen. Dort sind auch größere Vorräte Kraut, Zwiebel, andere Gemüseforten, wie auch Obst bei den Ständen dieser Gesellschaft vorrätig.

In Butter und Eiern herrschte Knappheit. Wie verlautet, kommen demnächst Kühlhaus- und Kälteier in den Handel.